

Protest – gegen rechts und für Politikwechsel

Der 1. Mai gehört den Bürgern und nicht der NPD

Als vor 119 Jahren erstmalig weltweit die Arbeiterinnen und Arbeiter gegen Unterdrückung und Ungerechtigkeit auf die Straße gingen, begründeten sie eine Tradition, die zu Recht als gesetzlicher Feiertag gewürdigt wird. Der 1. Mai wurde damals als „Protest- und Gedenktag“ begangen – wir sollten dies auch heute so sehen.

Ich meine, es gibt genug Gründe, am 1. Mai auf die Straße zu gehen. Die schwere Krise des Kapitalismus, der Protest gegen Hartz IV, die Rente erst ab 67 und die insgesamt unsoziale Politik der großen Koalition aus SPD und CDU/CSU muss in der ganzen Republik deutlich sichtbar werden. DIE LINKE im Bezirk bietet traditionell an diesem Tag zwei Veranstaltungen an. Zum einen wird am Frauentag das Maifest unter dem Motto: „... wer die Wahl hat ...“ gefeiert und zum anderen im Springbornclub Johannisthal das Kietz-Fest unterstützt. Ich werde gern an beiden Veranstaltungen teilnehmen. „Konsequent sozial!“ ist unser Motto für die Europawahl und für den Alltag. Ohne DIE LINKE hätte sich seit 2005 das Land noch mehr in die falsche Richtung entwickelt. Mehr als vier Millionen Stimmen bei der Bundestagswahl 2005 waren ein starkes Zeichen gegen die angeblich alternativlose neoliberale Politik der sozialen Ungerechtigkeit. Heute brauchen wir mehr als zuvor einen Politikwechsel – DIE LINKE fordert einen Schutzschirm für die Menschen statt Milliardeneschenke für Banker, die Billionen in einem verantwortungslosen Casino-Kapitalismus riskiert und verwirtschaftet haben. Für 2010 wird mit 5 Millionen Arbeitslosen gerechnet – auch diese Menschen brauchen eine lautstarke und wirkungsvolle Stimme in den Parlamenten und auf den

Straßen. Seien Sie dabei und setzen Sie ein Zeichen.

Leider wollen auch rechte Menschenfänger am 1. Mai Stimmung machen für ihre verantwortungslose und menschenverachtende Politik. Deshalb muss ich Sie auf die Demonstration gegen den NPD-Aufmarsch am Bahnhof Köpenick aufmerksam machen und bitte um Ihre Unterstützung.

Unter dem Motto: „Der 1. Mai gehört den Demokratinnen und Demokraten! Keine nazistische Propaganda am 1. Mai in Köpenick!“ ruft ein breites Bündnis aus demokratischen Parteien, Vereinen, Projekten und Einzelpersonen zum Protest gegen die geplante Kundgebung der NPD am Mandrellaplatz und gegen das NPD-Maifest an der Seelenbinderstraße auf.

Die Rechtsextremen versuchen den Maifeiertag für sich zu vereinnahmen. Unter dem Motto: „Kampf und Arbeit unentwegt“ wollen sie ein weiteres Mal ihre menschenverachtenden Parolen unter die Leute bringen. Ein Redner wird als ehemaliges Mitglied der Leibstandarte Adolf Hitler angekündigt. Dies zeigt deutlich, dass neue Nazis sich auf das Hitler-Regime berufen und dessen Verbrechen. Der 1. Mai ist also auch ein Gedenktag gegen neue und alte rechte Untaten.

Udo Voigt und weitere Führungspersonen wurden gerade wegen Volksverhetzung zu Freiheitsstrafen auf Bewährung verurteilt.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, setzen wir diesem Treiben ein klares Nein der Demokratinnen und Demokraten entgegen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie bei der Gegenkundgebung ab 10 Uhr am Bahnhof Köpenick mitmachen und anschließend das Maifest am Frauentag oder in Johannisthal besuchen.

Gregor Gysi

Klare Mehrheit für Ethik

Das Bündnis Pro Ethik hat gewonnen. Die Initiative Pro Reli hat bei dem Volksentscheid nicht nur das Quorum verfehlt, sondern auch deutlich mehr Neinstimmen gegen sich. Auch Promis auf Werbeflächen und teure Radiospots konnten das Blatt nicht wenden.

Gewinner sind die Schüler, die weiterhin die Chance besitzen, einen gemeinsamen bekenntnisfreien Ethikunterricht zu besuchen. Zusätzlich gibt es weiterhin freiwillig Religionsunterricht.

DIE LINKE Treptow-Köpenick freut sich besonders über das klare Ergebnis in Treptow-Köpenick. 73,5% stimmten in Treptow-Köpenick für Pro Ethik, lediglich 26,3% für Pro Reli. 0,2% der Stimmen waren ungültig. Dies ist umso erfreulicher, weil viele Treptow-Köpenicker an Infoständen erklärten, dass sie zwar gegen Pro Reli sind, aber gleichzeitig der Wahl fernbleiben werden. Doch mit 27,7 Prozent Abstimmungsbeteiligung liegt Treptow-Köpenick nur knapp unter der Beteiligung des Westbezirks Spandau (28,1 Prozent). Die deutlichste Abfuhr hat sich Pro Reli übrigens in Lichtenberg eingehandelt, wo 78,4 Prozent dagegen gestimmt haben.

DIE LINKE Treptow-Köpenick bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, die dieses großartige Ergebnis möglich machten.

IN DIESER AUSGABE

Seite 3: Klinker verstecken Betonwände

Seite 3: A 100 – Bloße Ablehnung löst kein Problem

Seite 4: Hast Du einen Opa ...
EU-Programme im Bezirk

Seite 5: Sag, was war die DDR?
Ausstellung im FEZ

Bürgerhaushalt

Bezirk soll fast 20 Millionen Euro einsparen

2009 sind die Bürgerinnen und Bürger von Treptow-Köpenick aufgefordert, sich mit Vorschlägen am Haushaltsplan für die Jahre 2010/2011 zu beteiligen. 2005 auf Initiative der PDS-Fraktion erstmals veranstaltet, gab es noch viel Kritik an der Umsetzung des „Bürgerhaushaltes“: Der Großteil der Bürger, vor allem Jugendliche und Migranten, konnten faktisch keine Vorschläge zum Haushalt einbringen. 2007 wurden nur wenige Bereiche diskutiert.

In dem diesjährigen Verfahren wurden einige der Positionen der LINKEN zum Bürgerhaushalt aufgegriffen: Erstmals dürfen sich ALLE Bürgerinnen und Bürger des Bezirks beteiligen. Gleichzeitig können alle Teile des Haushalts diskutiert und hierzu Vorschläge gemacht werden. Die Darstellung und die Erklärung des Haushaltes im Internet fällt dieses Jahr jedoch dünner aus, als in den Broschüren der letzten Jahre.

Zur umfassenden Beteiligung gehören auch Klarheit und Transparenz: Anfang April diskutierte die Linksfraktion die der-

zeitige Haushaltslage der Bezirke. Durch das Berliner Haushaltssystem der Budgetierung und die zu geringen Zuweisungen durch das Land Berlin fehlen den Bezirken 2010/2011 mindestens 204 Mio. Euro, der Bezirk Treptow-Köpenick soll voraussichtlich 18 bis 20 Mio. Euro einsparen. Ehrlicherweise muss man fragen, welche Spielräume für Vorschläge durch die BVV und durch die Bürger überhaupt vorhanden sind. Es wird darum gehen, einen Gesamthaushalt, nämlich einen Bezirkshaushalt im Berliner Kontext mit zu geringen Zuweisungen, darzustellen. Es wird auch auf die Linksfraktion ankommen, dass die Vorschläge in der Haushaltsdebatte ernst genommen werden. Es muss umfassend erklärt werden, warum sie umgesetzt werden konnten oder eben auch nicht. Nicht zuletzt muss an Parteitagebeschlüsse der LINKEN im Land Berlin erinnert werden: „Starke Bezirke für ein starkes Berlin“.

*Katharina Weise
Haushaltpolitische Sprecherin
der Linksfraktion in der BVV*

Tut sich was?

Bauprojekt am Elcknerplatz vorgestellt

Am beziehungsreichen 1. April wurde im Stadtplanungsausschuss ein Projekt der Bebauung des Elcknerplatzes am S-Bahnhof Köpenick vorgestellt. Wer nach 17 Jahren Planung mit vielen Ankündigungen von baldigen Bauvorhaben inzwischen schon vergangener Konzerne jetzt einen Aprilscherz vermutete, wurde zum Glück des Besseren belehrt. Die B&L Estate GmbH stellte das Konzept eines Geschäfts- und Parkhauses vor, das die gesamte Fläche zwischen Bahnhof Köpenick und Borgmannstraße umfasst. Für den Viergeschoss soll die Häuserzeile gegenüber dem Bahnhof abgerissen werden. Die Geschäftszeile, die eine Reihe von Läden umfasst, wird jeweils von außen begehbar sein. Das Parkhaus soll vom Süden über die Bahnhofstraße rechts abbiegend in den Elcknerplatz erschlossen werden. Vom Norden gibt es kein Linksabbiegen, sondern die Umfahrung über Seelenbinder- und Borgmannstraße. Die Belieferung ist über die Borg-

mannstraße in einen abzuschließenden Innenhof geplant. Der Bau wird in Blockrandbebauung direkt bis an die Grundstücksgrenze gesetzt. Der ganze Bau, der auch Priorität in der Stadtplanung hat, wird in den nächsten anderthalb bis zwei Jahren entstehen. Ein ehrgeiziges Ziel. Erste Kommentierungen von Vertretern der Linken im Stadtplanungsausschuss setzten sich – auch wenn man begrüßt, dass sich auf dem Gelände etwas tut – mit der problematischen Verkehrssituation auseinander, insbesondere mit Verweis auf die Bündelung der verschiedenen Verkehrsträger und die Belastung der Schule in der Borgmannstraße. Der Vorschlag, etwa durch eine Arkadenbauweise mehr Freiraum für Fußgänger zu gewinnen, wurde mit Verweis auf die Verkleinerung der Ladenflächen und eine nicht mehr zeitgemäße Architektur negiert. Da das Ganze aber erst Vorstellungen der Entwicklungsmöglichkeiten sind, wird eine intensive Begleitung durch die Verord-

Informationen aus dem Bezirksamt

Lärminderung am Müggelseedamm

Am Müggelseedamm wird es keine Geschwindigkeitsreduzierung geben, heißt es in einer Stellungnahme der Zentralen Straßenverkehrsbehörde Berlin. Der Müggelseedamm und die weiterführenden Straßen seien im Stadtentwicklungsplan als Hauptverkehrsstraßen ausgewiesen, lautet die Antwort auf die von der BVV geforderte Tempo-30-Zone im Bereich des Flächendenkmals Wasserwerk Friedrichshagen. Hinzu komme, so die Behörde, dass durch den Müggelseedamm eine Nachtbuslinie verlaufe. Gerade die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs solle dazu beitragen, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren.

Bürgeramt geschlossen

Das Bürgeramt III in Friedrichshagen ist bis einschließlich 09.06.2009 aus organisatorischen Gründen geschlossen. Ab 10.06.2009 steht das Bürgeramt III wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung.

neten der BVV, aber auch das Einmischen der Bürgerinnen und Bürger von Nöten sein.

Ansprechpartner der LINKEN sind dafür Udo Franzke, Peter Leiss, Johann Eberlein und Ernst Welters, zu erreichen über Tel: 64 329 776.

Ernst Welters

AG Stadtentwicklung und Verkehr

IMPRESSUM

Das »blättchen« wird aus Spenden finanziert.
Herausgeber: Bezirksvorstand und BVV-Fraktion der Partei DIE LINKE. Treptow-Köpenick
V.i.S.d.P.: Karl Forster
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Postanschrift: DIE LINKE. Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Brückenstr. 28, 12439 Berlin.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Zuschriften vor. Eine Parallelität zwischen grammatischem und natürlichem Geschlecht (Genus und Sexus) besteht nicht. Bezeichnungen mit der Endung -innen werden deshalb nur verwendet, wenn ausschließlich von weiblichen Personen die Rede ist. Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos usw. werden sorgfältig behandelt!
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
Redaktionsschluss: 21. April 2009
Ausgabebetrag »blättchen« 150: 5. Juni 2009
Termine und Texte für »blättchen 150« bitte bis zum 26. Mai 2009 an die Redaktion einsenden.

Klinker verstecken Betonwände

Erfolgreiches Engagement des Friedrichshagener Bürgervereins

Friedrichshagen glänzt wieder. Und es ist zunehmend ein Anziehungspunkt für Besucher. Doch am S-Bahnhof wurden die Gäste mit einer unschönen Betonwand konfrontiert. Dank der regen Spendenbereitschaft und der intensiven Aktivitäten des Bürgervereins, aber auch der Vermittlung durch Gregor Gysi konnte jetzt der Startschuss für eine längst überfällige Verschönerungsaktion fallen.

Am 7. April 2009 ließen der Bürgerverein Friedrichshagen, die Werbegemeinschaft Friedrichshagen und die Spendeninitiative „Friedrichshagen klinkert“ gemeinsam mit Spendern und vielen Unterstützern des Verklinkerungsprojekts sowie mit Vertretern der Deutschen Bahn am S-Bahnhof die Sektkorken knallen. Vertreter der Presse und die RBB-Abendschau begleiteten das freudige Ereignis. Da die Bauarbeiten noch ganz am Anfang stehen, war an Ort und Stelle zunächst nur eine kleine Parade-Ecke mit Klinkerriemchen zu sehen. In den kommenden 11 Wochen wird die Klinkerfläche jedoch Stück für Stück wachsen. Zuerst erhält die Ostseite, anschließend die Westseite der Brückenunterführung die von so vielen FriedrichshagenerInnen gewünschte denkmalgerechte Klinkerfassade. Nach dem Neubau der Fernbahnbrücke und der Unterführung 2004/05 hatten 1.200 Bürger mit ihren Unterschriften eine Verklinkerung der Betonwände gefordert, denn sowohl der S-Bahnhof als auch das

Architekturensemble Bölschestraße stehen unter Denkmalschutz.

Die Vorsitzende des Bürgervereins Friedrichshagen, Dr. Sigrid Strachwitz, schilderte das außergewöhnliche Engagement der Mitbürger:

„Vor Ort wurde eine Spendeninitiative ins Leben gerufen, die u.a. über den Verkauf von T-Shirts Gelder zu sammeln begann. Durch größere wie kleinere Spendenbe-

träge von engagierten Bürgern, Geschäftsleuten und Loskäufern der Tombola des Festes auf der Bölschestraße, die von der Werbegemeinschaft Friedrichshagen e.V. zugunsten der Verklinkerung veranstaltet wurde, wuchs bis zum Sommer 2008 auf dem Spendenkonto ein Betrag von 13.000 Euro heran.“

trägt Dr. Gregor Gysi dazu bewegt werden, die restlichen Kosten des Bauvorhabens zu übernehmen.“

Die Gesamtkosten belaufen sich übrigens auf knapp 40.000 Euro, weniger als einmal veranschlagt wurde. Die Bauarbeiten werden von einer Köpenicker Firma ausgeführt.



Foto: Maximilian Nitschke

Im April wurde mit der Verklinkerung der Betonwände am S-Bahnhof begonnen.

Weiterbau der A 100:

Bloße Ablehnung löst kein Problem

Die Errichtung des Flughafens BBI führt zu verschiedenen Interessen der östlichen und nördlichen Nachbarbezirke, den Straßenverkehr durch Treptow-Köpenick zu führen. Deshalb ist es problematisch, dass die gegenwärtige Debatte isoliert auf die Verlängerung der A 100 gerichtet ist.

Auch dem Landespartei tag lag ein Antrag der Arbeitsgemeinschaft Umwelt gegen den Weiterbau der 100 vor, der jedoch aus Zeitgründen an den Landesausschuss verwiesen wurde.

Unter dem Motto „Die bloße Ablehnung des Weiterbaus der A100 zum Treptower Park löst kein Verkehrsproblem im Süd-

osten Berlins...“ hat nun der Bezirksvorstand der LINKEN in Treptow-Köpenick einen weiteren Antrag in den Landesausschuss eingebracht.

Darin wird die Konzentration auf ein „Verkehrsforum“ für den Südosten Berlins eingefordert, die Antworten auf die Belastung durch den Großflughafen BBI, auf die Nichterreichbarkeit der A113 aus dem Ostteil der Stadt ohne die Verlängerung des Stadtrings bis zum Treptower Park und auf die Wünsche Lichtenbergs und Marzahn-Hellersdorfs auf Zuwegungen zum Flughafen BBI bringen muss.

Grundlage sollten detaillierte Verkehrs-

analysen und Prognosen sein, ebenso wie eine Analyse der zu erwartenden Verkehrsverteilung auf die einzelnen Verkehrsträger. Auch muss die bezirkliche Zielsetzung, in Treptow-Köpenick Straßen rückzubauen und Verkehrsströme zu bündeln, berücksichtigt werden.

In jedem Falle wird uns die Debatte über den Weiterbau der A100 noch intensiv beschäftigen. Einerseits, weil er im Wesentlichen eine Bundesmaßnahme ist, und andererseits, weil er Bestandteil der derzeitigen Koalitionsvereinbarung ist. Das „blättchen“ wird nicht nur über die Beschlüsse des Landesausschusses informieren, sondern auch mit weiteren Artikeln die Debatte begleiten.

Ernst Welters

Mitglied des Bezirksvorstandes

Hast Du einen Opa ...

Auch Treptow-Köpenick nutzt intensiv EU-Förderprogramme

„Hast Du einen Opa, schick´ ihn nach Europa“, so kritisierten Satiriker in den 80er Jahren in der Bundesrepublik die Haltung in vielen Parteien, ältere Politiker nach Brüssel und Straßburg abzuschieben. Das Europaparlament genoss kein hohes Ansehen. Und manchmal wird auch heute noch gefragt, was bringt uns Europa eigentlich außer Bürokratie und Kosten. Doch wenn wir am 7. Juni zur Wahlurne gerufen werden, sollten wir bedenken, dass auch zahlreiche Projekte in unserem Stadtbezirk aus finanziellen Mitteln der Europäischen Union finanziert werden. Es hängt also auch unmittelbar viel davon ab, wer in Europa mitzureden hat.

Die europapolitischen Aktivitäten des Bezirks Treptow-Köpenick konzentrierten sich im Jahr 2008 auf Projekte im Rahmen des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit (BBWA), die beispielsweise über die Programme Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM) und Lokales Soziales Kapital (LSK) finanziert wurden. Ziel dieser Maßnahmen ist die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit vor Ort, die Schaffung von Ausbildungsplätzen und die Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur.

Für das Jahr 2009 sind Projekte geplant, für die zusätzlich auch Mittel aus dem neuen ESF-Programm „Partnerschaft – Entwicklung – Beschäftigung“ akquiriert werden sollen. Mit Hilfe dieses Förderprogramms sollen beschäftigungsorientierte Netzwerke, Initiativen zur Förderung des lebenslangen Lernens und innovative

Maßnahmen zur Verbesserung der beruflichen und sozialen Integration von benachteiligten Personengruppen angeschoben werden.

Nicht zu vergessen sei darüber hinaus die Fortsetzung der städtepartnerschaftlichen Beziehungen. Der Bezirk Treptow-Köpenick hat elf offizielle Partnerstädte, wovon zehn äußerst aktiv und lebendig sind. Der Fokus bei städtepartnerschaftlichen Projekten liegt traditionell auf den Bereichen Jugend, Kunst und Sport. Besonders das zehnjährige Bestehen der Partnerschaft mit Albinea spielte bei den geförderten Programmen eine große Rolle. Ein weiteres großes Projekt mit den Partnerstädten ist das multinationale Jugendfestival „United Games of Nations“, an dem junge Leute aus dreizehn verschiedenen europäischen Ländern teilnehmen.

Und Ende April dieses Jahres fand im Rahmen des Jubiläums 800-Jahre-Köpenick eine internationale Konferenz der Partnerstädte unseres Stadtbezirks statt. Aber auch im kulturellen Bereich wurde und wird viel gefördert. So beispielsweise Ausstellungen im Rahmen des Kultur-austauschprogramms.

Nicht zuletzt wird auch das Europafest im FEZ aus EU-Mitteln gefördert. Es geht also nicht nur um die „große“ Politik, sondern auch um konkrete Vorhaben vor Ort, wenn am 7. Juni die Kandidaten der LINKEN um eine starke Vertretung im Europaparlament kämpfen.

Karl Forster

Auch die Maus kommt zum Fest

Am 2. und 3. Mai findet im FEZ wieder das Europafest statt. Das blättchen sprach mit Lutz-Stephan Mannkopf, dem Leiter des FEZ.

In diesem Jahr sind Europawahlen, erwartet uns da etwas Besonderes?

Das Europafest findet 2009 bereits zum fünften Mal statt und wird noch attraktiver, erlebnisreicher und informativer als in den Vorjahren werden. Das Fest steht unter dem Motto „Berlin wählt Europa“, insofern sind neben vielfältigen kulturellen Eindrücken aus den europäischen Nachbarländern, wie Musik, Tanz, Theater, Show und Literatur, auch die Parteien vor Ort, um ihre Europaprogramme vorzustellen.

Wenn Sie so zurückblicken auf verschiedene Europafeste, hat sich die Einstellung zu Europa gewandelt?

Ja. Die EU ist für alle selbstverständlicher geworden. Die gemeinsame Währung, grenzfreies Reisen, gemeinsame Umweltstandards u.a. werden positiv erlebt. Skepsis besteht weiterhin gegenüber den schlecht nachvollziehbaren Entscheidungsprozessen in der EU.

Das Fest wird von vielen jungen Menschen, aber auch jungen Eltern, besucht, was verbindet diese mit Europa?

Junge Menschen haben ein wachsendes Bewusstsein entwickelt, dass Bildung und Kompetenzentwicklung Erfolg versprechend nicht mehr national angegangen werden können. Fremdsprachenkompetenz, Offenheit für kulturelle Vielfalt sind mit Voraussetzung für eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

Rechnen Sie mit europäischer „Prominenz“?

Die ganz großen Namen werden nicht erwartet, aber bekannte regionale Europapolitiker, wie Dagmar Roth-Behrendt oder Holger Kramer, werden ebenso erwartet wie die Chefin der politischen Abteilung der EU-Kommission in Deutschland Frau Birgit Steffner. Und ganz besonders werden sich die Kinder auf den prominentesten Gast, die Maus, mit ihrem umfangreichen Wissen, auch über Europa, freuen.

DIE LINKE wird an beiden Tagen in einem Informationszelt mit Martina Michels, MdB und Kandidatin für das Europaparlament, und vielen weiteren Gesprächspartnern beim Europafest dabei sein.

E.W./kfo



Foto: Stefan Förster

Der Uferwanderweg auf dem Gelände des Sport- und Erholungsareals Strandbad Müggelsee wurde offiziell eröffnet. Dadurch ist nun von Friedrichshagen aus, bis zum Strandbad ein durchgängiger Uferwanderweg entstanden

Sag, was war die DDR?

In einer neuen Ausstellung im FEZ antworten Kinder darauf

Eine Einladung zu einem Geschichtsabenteuer für Kinder und Jugendliche aus Ost und West soll die neue Ausstellung im Kindermuseum des FEZ in der Wuhlheide sein. Tatsächlich wird hier ein neuer Weg beschritten bei der Wissensvermittlung und Aufbereitung der Geschichte eines Landes, das Kinder heute in keinem Atlas mehr finden. Junge Besucher und kritische junge Zeitforscher können sich in vielen interaktiven Stationen der Ausstellung, die sich vor allem auf Originaltagebücher und Erlebnisberichte von Kindern und Jugendlichen aus der DDR stützen, selbst ein Urteil bilden. In acht Lesekabinen wird mit sehr unterschiedliche Erfahrungen von DDR-Jugendlichen bekannt gemacht. Da gibt es Wünsche und Utopien, Anpassung und Auflehnung, Liebe und Unverständnis. Der Besucher lernt sowohl

den, Spielzeug und Dokumenten aus den vergangenen 100 Jahren zu sehen sind. In diesen geheimnisvollen Zeitschränken befinden sich darüber hinaus noch fast 100 kleine Schubladen mit Fotos und Erinnerungsstücken zu vorgestellten Biografi-



Fotos: Helga Pett

einen Freundschaftsratsvorsitzenden als auch eine Punkerin kennen. Er kann in einem kleinen Konsumladen einkaufen, eine Pionierbluse anprobieren und sich ein blaues oder rotes Halstuch umbinden oder sich in ein Ufo zurückziehen und dort seine Wünsche aufschreiben. Während Jüngere sicher gerne zum gelben Schutzhelm greifen, um dann Hochhäuser zu bauen, gibt es für ältere Schüler auch die Möglichkeit, an einem Zeitungskiosk in beliebten DDR-Kinderzeitschriften und Magazinen zu blättern.

Den Zugang zu all diesen interaktiven Ausstellungsmodulen findet der Interessierte Besucher allerdings erst, wenn er ein Zeitarchiv durchschreitet, in dem Ausstellungsveritrinen mit Gebrauchsgegenstän-

en. Über Biografien Wissen und Verständnis für eine Beurteilung des anderen deutschen Staates zu erlangen, war die Vorstellung von Projektleiterin Birgit Brüll, die selbst aus der DDR stammt und sich mit anderen Museumspädagogen aus Ost und West auf diese Konzeption verständigte. Nur mit einer differenzierten Sicht auf den gescheiterten Versuch, in der DDR einen sozialistischen Staat aufzubauen, kann ein historisch gerechtes Urteil gefällt werden, erklärte dazu Winfried Junge, Regisseur der Langzeitdokumentation über die Kinder von Golzow, bei der Eröffnung der Ausstellung am 21. April. Das Nachdenken über den Versuch DDR bleibe den Enkeln überlassen.

Es ist zu empfehlen, sich mit seinen eigenen Kindern oder Enkeln diese neue Ausstellung anzusehen. Sie ist bis zum 20. Dezember zu sehen und wird dann als Wanderausstellung in anderen Städten gezeigt. Ergänzt wird sie durch verschiedene Projektstage, die auf jeweils unterschiedliche Klassenstufen zugeschnitten sind. So zum Beispiel „Das Geheimnis von Timur und sein Trub“ zum Pionierleben oder über den Sport in der DDR oder über Auflehnung und Widerstand unter dem Thema „Ich war Punk“.

Helga Pett

NPD rechts überholt

Mit der unsäglich kruden Forderung, das verdienstvolle Dokumentationszentrum zur NS-Zwangsarbeit in Schöneweide zu schließen, will der Ortsverband der Republikler Treptow-Köpenick offensichtlich die NPD rechts überholen. Verfasser und Verbreiter dieser die NS-Zwangsarbeit relativierenden beziehungsweise fast gänzlich leugnenden Forderung ist Detlef Nolde, langjähriger Anti-Antifa- und Kameradschafts-Aktivist aus Johannisthal, Ex-Führungskader von NPD, JN und FAP, der für seine Verwicklung in einen Kameraden-Mord 1997 in Adlershof rechtskräftig verurteilt wurde. Wenn in diesem Zusammenhang auch noch von „Vertreibungsholocaust“ die Rede ist, dann sollte dieses Machwerk von Erklärung auf den Tatbestand der Volksverhetzung hin geprüft werden.

Hans Erleben

Rettung möglich

Für die denkmalgeschützte 130jährige Platanenallee im Treptower Park ist Rettung in Sicht. Wie Stadtrat Michael Schneider (DIE LINKE) vor der Presse erläuterte, hat ein Fachteam aus Mitarbeitern des Amtes für Umwelt und Natur, des Landesdenkmalamtes und der unteren Denkmalschutzbehörde nach mehreren Begehungen vor Ort über verschiedene Szenarien anhand von Gutachten diskutiert und entschieden, dass zur Stabilisierung und Bestandsentwicklung der Platanen ein Rückschnitt der Kronen um bis zu 40 Prozent der beste Weg ist. Das ist abhängig vom Wuchs jedes einzelnen Baumes. Um das Bild der vierreihigen Allee zu erhalten sind auch Neupflanzungen vorgesehen. Die Entscheidung des Fachteams wird in einer – wie immer öffentlichen – Sitzung des Umwelt-Ausschusses am 7. Mai vorgestellt und für den 27. Mai ist für 18.00 Uhr eine öffentliche Bürgerversammlung im Rathausaal Treptow dazu geplant. Dann muss „nur noch“ die Finanzierung geklärt werden, die der Bezirk allein nicht schultern kann. Anträge an den Senat sind gestellt.

Hans Erleben

Name gesucht

Die Bildungs- und Freizeiteinrichtungen auf dem Gelände zwischen Plönzeile und Kottmeierstraße suchen nach einem Namen für ihr neues Kiezzentrum.

Vorschläge werden bis zum 15. Mai erbeten an den Generationsklub „KES“, Plönzeile 7, 12459 Berlin.

**Gysi
meint...**



Europawahl im Zeichen der Krise

Der Linken wird von den anderen Parteien vorgeworfen, sie sei gegen Europa. Das ist völlig absurd. Gerade die EU kann Kriege zwischen ihren Mitgliedsländern verhindern. Angesichts der schweren globalen Finanz- und Wirtschaftskrise ist die Europäische Union gefordert, Maßnahmen zur Bekämpfung und Überwindung der Krise zu ergreifen, die einzelne Staaten allein überforderten.

Hierzu müsste zunächst die neoliberale Lissabon-Strategie der Aufrüstung, des Lohnkosten- und Unternehmenssteuer-Dumpings, der Deregulierung und Privatisierung und der Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums von unten nach oben aufgegeben werden.

Die Linke befürwortet eine europäische Wirtschaftsregierung, die beträchtliche Möglichkeiten hätte, der Finanzspekulation durch Verbote von Hedgefonds, Leerverkäufen und Steuervergünstigungen wirksam entgegen zu treten, die Steuer-oasen auszutrocknen und – auch ohne die USA – eine Börsenumsatzsteuer einzuführen. Eine Steuerharmonisierung ist in der EU erforderlich.

Die EU muss und sollte die tiefgreifende Krise mit wesentlich höheren Programmen zur Stärkung der öffentlichen Investitionen in Bildung, Verkehr, Energie und Infrastruktur sowie zur Stärkung der Binnennachfrage durch Einkommenssteigerungen als bisher bekämpfen.

Diese Forderungen müssen gegen die Interessen der Banken, Konzerne und der herrschenden Eliten gefordert und erkämpft werden. Wer die Linke wählt, setzt ein wichtiges Signal für ein friedliches und sozial gerechteres Europa, das nicht den Märkten überlassen, sondern politisch gestaltet wird.

Am 1. Mai wird Gregor Gysi bei folgenden Veranstaltungen anzutreffen sein:

- 11.30 Uhr** Demonstration
am Bahnhof Köpenick
- 13.00 Uhr** Frauentag
- 14.00 Uhr** Johannisthal

Erbbaurechtsvertrag für „Alte Försterei“

Wer in den letzten Jahren die Heimspiele des 1. FC Union im Stadion „An der Alten Försterei“ besucht hat, konnte es sehen: Das Stadion musste dringend saniert werden. So sahen es auch die Verantwortlichen des DFB. Von Seiten des DFB wurden umfangreiche Auflagen erteilt, die zur Sicherung des weiteren Spielbetriebes erfüllt werden mussten. Das Problem: Weder das Land Berlin noch der Bezirk Treptow-Köpenick als Vermieter des Geländes, noch der Verein hatten das dafür notwendige Geld. Eine Lösung musste gefunden werden. Diese bestand darin, dass das Land Berlin dem 1. FC Union das Stadion An der Alten Försterei samt der dazu gehörenden Fläche verpachtet. Viele Gespräche waren für die Vereinsführung, insbesondere den Präsidenten des 1. FC Union mit dem Liegenschaftsfond und Vertretern der Politik von Senat, Bezirksamt, Abgeordnetenhaus und BVV (das blättchen berichtete über das Gespräch von Gregor Gysi mit dem Vereinsvorstand) notwendig. Neun Monate nach

Beginn der Sanierungsarbeiten war es endlich soweit. Am 2. April 2009 wurde durch das Abgeordnetenhaus von Berlin der Erbbaurechtsvertrag zwischen dem Land Berlin und der im letzten Jahr gegründeten Stadionbetriebsgesellschaft bestätigt und somit beschlossen. Damit wurde endlich die notwendige rechtliche Planungssicherheit für den FC Union geschaffen. Das Stadion wird nach erfolgreichem Umbau wieder Spielstätte des 1. FC Union werden. Dazu tragen auch viele Fans und Sponsoren bei. Wer in diesen Tagen an der Baustelle vorbeischaute, sieht, was inzwischen geleistet wurde. Fans und Freunde des 1. FC Union packen in ihrer Freizeit mit an und helfen bei den notwendigen Sanierungsarbeiten. Alle hoffen, dass der sportliche Erfolg der Mannschaft anhält und der Aufstieg in die 2. Liga gelingt. Was gibt es Schöneres für die Fans als eine Aufstiegsfeier im eigenen (neuen) Stadion. Wir drücken die Daumen!

Uwe Doering, MdB

Bürgersprechstunde

Gregor Gysi

Bürgersprechstunden: **19.05.2009** in der Zeit von **13.00 – 18.00 Uhr** im Wahlkreisbüro Brückenstraße 28 statt. *Anmeldung bitte unter (030) 63 22 43 57*

Gregor Gysi vor Ort: 19. Mai um 19.00 Uhr im Dorfclub Müggelheim, Alt Müggelheim 21 in 12559 Berlin - Bürgerforum: Finanz- und Wirtschaftskrise und die Alternativen der LINKEN

Das „blättchen“ braucht Eure/Ihre Spende!

Um die Kosten decken zu können, ist eine Spende von 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. Wir bedanken uns für alle Spenden und bitten weiter um Unterstützung, per Überweisung, unter:

Empfänger: DIE LINKE LV Berlin, **Konto:** 438 481 6800, BLZ: 100 200 00 Berliner Bank AG, **Verwendung:** 810-502 oder direkt in beiden Geschäftsstellen.

Vielen Dank!

Bürgerhaushalt im Internet

Mit einem weiteren Angebot an die Bürger von Treptow-Köpenick bietet das Bezirksamt in seinem Online-Auftritt die Möglichkeit, Anregungen und Kritik direkt zu äußern. Das kann über unterschiedliche Online-Formulare geschehen. Es gibt „Anregungen, Kritik, Ideen und Lob an das Bezirksamt“, „Bürgerfragen an die BVV“ und „Eingaben und Beschwerden an das Bezirksamt“. Zur Diskussion des Bürgerhaushalts 2010 (siehe Artikel auf Seite 2) sollen auch nicht mehr Einzeleinladungen nach dem Zufallsprinzip verschickt werden, dazu werden im Juni fünf Bürgerver-

sammlungen stattfinden, zu denen alle Einwohner des Bezirks geladen sind.

Online können sich alle Bürger dazu auf untenstehender Internetseite informieren. Das Bezirksamt reagierte mit diesem erweiterten bürgernahen Angebot auf einen Beschluss der BVV vom Juni 2008.

Die Broschüre mit der Darstellung des Bürgerhaushalts ist auch beim Bezirksamt, SE Personal und Finanzen, Herrn Edwin Hoffmann, Amtsstraße 1, 12555 Berlin, erhältlich. Im Internet: www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/organisationseinheiten/finanzen/buergerhaushalt.html

Sie finden hier Termine der Partei DIE LINKE. Weitere Termine von öffentlichen Veranstaltungen finden Sie auf Seite 8

Beratung der Arbeitsgruppen (öffentlich)
Mo 04.5. 18:00 AG Umwelt, Geschäftsstelle Allendeweg 1

Mo 04.5. 19:00 AG Stadtplanung/Verkehr, Geschäftsstelle Allendeweg 1

Mi 13.5. 14:00 AG Mieten/Wohnen, Rathaus Köpenick

Mo 18.5. 15:00 Beratung der AG Seniorenpolitik, in den Räumen der Geschäftsstelle Brückenstr.28. Thema: Aktuelle Aufgaben des Wahlkampfes zur Europa- und Bundestagswahl besonders unter seniorenpolitischen Aspekten sowie erste Diskussion zum Entwurf der seniorenpolitischen Standpunkte. Neue Mitstreiter und Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Do 26.5. 16:30 AG Frauenpolitik, Geschäftsstelle Allendeweg 1

Mo 11.5. 18:00 Basistreffen, Rathaus Treptow (Achtung: veränderte Anfangszeit)

Di 12.5. 18:30 Beratung des Bezirksvorstandes, Allendeweg 1

Di 26.5 18:30 Beratung des Bezirksvorstandes, Brückenstraße 28

DISPUT

Über Aktionen und Fraktionen, über Infostände und Hartz-IV-Beratung. Über »große« Politik und »kleine« Basisgruppe. Mit Berichten, Porträts, Interviews und Reportagen (nicht nur) aus dem politischen Alltag. Und mit einer einzigartigen Seite 48.

Jeden Monat für 2 Euro.
Im Jahresabo für 21,60 Euro:
DISPUT. Mitgliederzeitschrift der Partei DIE LINKE
Kleine Alexanderstraße 28
10178 Berlin
disput@die-linke.de
Telefon (030) 24 00 95 10

DIE LINKE.

www.die-linke.de

Wir gratulieren

Im Mai zum Geburtstag

- 94. Hans Zinnecker
- 85. Ruth Drese, Ursula Griem, Gertraud Hänsch
- 80. Ilse Gerth, Eva Piontek, Jutta Tilgner, Günter Damm, Heinz Kukofka

Rathaus Friedrichshagen

Die Berliner Immobilienmanagement GmbH plant die Aufgabe des Rathauses Friedrichshagen zum Ende des Jahres 2011, spätestens 2012. Dies stehe in Zusammenhang mit der Sanierung des Objektes in der Karlstraße, heißt es aus dem Bezirksamt. Gespräche mit lokalen Akteuren, Vereinen und Initiativen, die in der Vergangenheit geführt wurden, hätten bislang keine konkreten Konzepte zur öffentlichen Nutzung des Rathauses ergeben.

100 Jahre Flugplatz Johannisthal

Die Würdigung des ersten deutschen Motorflugplatzes soll im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften am 13. Juni dieses Jahres erfolgen. In einer Projektgruppe wird unter Mitarbeit interessierter Bürger ein gemeinsames Programm des Bezirksamtes, der Wista sowie der Gesellschaft zur Wahrung der Stätten deutscher Luftfahrt erarbeitet. Weitere Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums werden am 26. September stattfinden.

Skandalöse Antwort

Im Zusammenhang mit der Provokation der NPD einer Kundgebung am 1. Mai auf dem Mandrellaplatz wurde die Polizei aufmerksam gemacht, dass als Redner von der NPD Herbert Schweiger als „ehemaliger Angehöriger der LAH“ angekündigt wurde. LAH steht hier für „Leibstandarte Adolf Hitler“, die zur 1. SS-Panzer-Division gehörte und in den Nürnberger Prozessen als verbrecherische Organisation eingestuft wurde. Mehrfach wurde der Holocaust-Leugner Schweiger bereits wegen Verstoß gegen das NS-Wiederbetätigungsgesetz verurteilt. Die Bitte, der NPD zur Auflage zu machen, dafür keinen öffentlichen Raum zu geben, wurde dem Bürger von der Polizei die erstaunliche Antwort gegeben, dass man bestätigen könne, „dass Ihre Sorgen in Zusammenhang mit Herrn Schweiger unbegründet sind“.

- 75. Gertrud Benkenstein, Ursula Smettan, Ingeborg Zunkel, Joachim Gresser, Karl-Heinz Gräfe, Harri Kaczmarek, Gerhard Wittich
- 70. Karin Müller, Friedgard Röhl



DIE LINKE am Info-Stand

2.-3. Mai auf dem Europafest im FEZ, Wuhlheide

9.10.Mai auf dem Bölschefest in Friedrichshagen

KONTAKT

Bezirksverband

Geschäftsstelle Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin

Tel. (030) 6432 9776, Fax (030) 6432 9792

E-Mail:

bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

Öffnungszeiten:

| | |
|------------|-------------------------|
| Montag | nach Vereinbarung, |
| Dienstag | von 10.00 bis 18.00 Uhr |
| Mittwoch | von 13.00 bis 16.00 Uhr |
| Donnerstag | von 10.00 bis 16.00 Uhr |
| Freitag | von 10.00 bis 13.00 Uhr |

Geschäftsstelle Treptow

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 532 89 22, Fax (030) 6310 42 41

Öffnungszeiten:

Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Achtung Schließzeiten!

Die Kasse in der Geschäftsstelle Brückenstraße bleibt vom 28.5. bis 11.6. geschlossen.

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Telefon / Fax (030) 533 76 07

Telefon (030) 902 97 41 61

mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de

Sprechstunden jeweils:

| | |
|------------|-------------------------|
| Montag | von 15.00 bis 18.00 Uhr |
| Dienstag | von 12.00 bis 17.00 Uhr |
| Donnerstag | von 15.00 bis 18.00 Uhr |

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 63 22 43 57, Fax (030) 63 22 43 58

Sprechzeiten:

| | |
|----------|-------------------------|
| Montag | von 13.00 bis 16.30 Uhr |
| Mittwoch | von 13.00 bis 16.30 Uhr |

Hauptmann geht nach Mitte

Der Hauptmann von Köpenick geht nach Mitte. Volksschauspieler Jürgen Hilbrecht hat bereits seit Jahresbeginn erfolgreich seine Show „Das ist die Berliner Luft“ im Admiralspalast auf die Bretter gebracht. Jetzt plauderte Hilbrecht auf einem Schiff der Berliner Wassersport und Service GmbH (BWSG) aus, dass ab 19. September im Berlin Story Salon, Unter den Linden, das Erfolgsstück „Das Schlitzohr von Köpenick“ regelmäßig zu sehen sein wird. Die Köpenicker BWSG startet übrigens mit einer neuen Spree-Fahrt in die Saison: Die „East-Side-Tour“. Neben der alten und neuen Mitte wird vor allem der neue Osten an der Spree gezeigt. *kfo*



Foto: Karl Forster

TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE

Weitere Termine der Partei DIE LINKE finden Sie auf Seite 7

1. Mai 2009

10.00 Uhr Protestkundgebung gegen die Nazi-Provokation

13–18 Uhr, Kiezfete im Springbornklub Joahnnisthal

13–18 Uhr, Frauentag (Schlossplatz) Köpenick. Gregor Gysi sowie Landes- und Bezirkspolitiker vor Ort, Marktstände, Bühnenprogramme, gastronomische Versorgung

DO 07.5. 18:30 „Was für ein Europa wollen wir?“ Diskussionsveranstaltung mit Martina Michels (Mda), Kandidatin für das Europaparlament, Bürgerhaus Grünau

8. Mai, Tag der Befreiung

17 Uhr Kundgebung des Bundes der Antifaschisten
Treptower Ehrenmal

SA 09.5. 10:30 Politischer Frühschoppen: „1949 – der Schlingelweg zum Grundgesetz“ mit Kurt Wernicke, Gaststätte „Zur Tankstelle“, Oberspreestraße, Spindlersfeld

SA 09.5. 13:00 Uhr Fest zum Tag des Sieges über den deutschen Faschismus. Mit Internationaler Chor Impuls Gropiusstadt, Bolschewistische Kurkapelle, Bloody Kalinka und anderen. Parkplatz am Rosengarten S-Bhf Treptower Park. Ausführliches Programm unter www.g-mai.tk.

SO 10.5. 10:00 Politischer Frühschoppen mit Gesinde Löttsch, Mitglied der Linksfraktion im Deutschen Bundestag, Köpenicker Fischerhütte, Wendenschloßstr. 60d. Entwurf der Seniorenpolitischen Standpunkte Neue Mitstreiter und Gäste sind wie immer herzlich willkommen

DI 19.5. 19:00 Bürgerforum: Finanz- und Wirtschaftskrise und Alternativen der LINKEN. Dorfklub Muggelheim, mit Gregor Gysi

MI 20.5. 18:00 BdA Treptow: Prof. Erich Buchholz analysiert „60 Jahre BRD-Grundgesetz – besser als die DDR-Verfassung?“ Begegnungsstätte PRO, Kieffholzstr. 275

Einladung

Der Ernst-Busch-Chor Berlin

gibt am 15. Mai 2009 um 16.00 Uhr im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, ein Konzert
Motto: Töne der Freude klingen in die Welt. *Eintrittspreis: 2,50 Euro*

Termine für den blättchen-Kalender

bitte per Telefax an 64 32 97 92 oder an: petra.reichardt@die-linke-berlin.de

90 Jahre VHS

Am 20. Mai 1919, vor genau 90 Jahren, gründeten Bürgerinnen und Bürger den Verein der Freunde der Volkshochschule Friedrichshagen e.V., dem Vorgänger der Volkshochschule in Treptow-Köpenick.

Zu diesem Anlass sollen Bürgerinnen und Bürger Geschichten, Anekdoten und Episoden rund um die Volkshochschule Treptow-Köpenick aufschreiben sowie alte Fotos, Zeugnisse, Hörerausweise oder andere Dokumente für eine Ausstellung und eine Präsentation im Internet zur Verfügung stellen. Die Ausstellung soll im Rahmen der Feierlichkeiten im Herbst 2009 eröffnet werden.

Einsendungen an VHS Treptow-Köpenick, Baumschulenstr. 81, 12437 Berlin, oder mail: post@vhstk.de – Kennwort „90 Jahre VHS“.

+++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell

Newsletter

DIE LINKE.

Mit dem **wöchentlichen Newsletter** bleiben Sie immer auf dem Laufenden und erfahren die wichtigsten Neuigkeiten über die DIE LINKE.

Jetzt kostenfrei abonnieren unter:
<http://newsletter.die-linke.de>